

Zum Abschied von Jens Strampfer

Brüder (und Schwestern) zur Sonne, zur Freiheit....

Mit traditionsreichen Liedern der SPD, ‚Brüder zur Sonne, zur Freiheit‘ und ‚Wann wir schreiten Seit`an Seit` gesungen von einem Chor aus aktuellen und ehemaligen Mitgliedern der Mitarbeitervertretung (MAV) ging ein bewegender Abschiedsabend für Jens Strampfer zu Ende. Viele Freunde und Weggefährten waren gekommen, um ihre persönlichen Wünsche für den langjährigen Vorsitzenden der Gesamtmitarbeitervertretung zu überbringen.



Jens Strampfer bei der Stimmabgabe, Mitte der 90er Jahre

Gewohnt launig eröffnete Moderator Bernd Seguin den Abend und gab zunächst Stiftungsvorstand Hanns-Stephan Haas das Wort, der „Arbeiterführer“ Strampfer in einem Ausflug in die Organisationstheorie für Unternehmen als eine der wichtigsten Personen im Stiftungszusammenhang bezeichnete. Er sei sehr gut vernetzt, werde von vielen Mitarbeitenden geschätzt und habe erheblichen Einfluss in der Organisation. Hanns-Stephan Haas konnte in seiner Würdigung auch auf persönliche Erfahrungen mit Jens Strampfer zurückgreifen. Im Bewerbungsverfahren um den Vorsitz des Vorstandes wurde Haas von Strampfer mit einer der Fragen, die in Hamburg gestellt werden können, konfrontiert: „Sind Sie Anhänger des HSV oder des FC- St. Pauli?“

[Bewegte Zeiten auf den Mitarbeitervollversammlungen mit Jubilar \(ganz li.\)](#)

Bewegte Zeiten auf den Mitarbeitervollversammlungen mit Jubilar (ganz li.)

Nicht nur hier bewies HSV-Anhänger Strampfer Humor, eine Eigenschaft, die auch Wolfgang Rose, Hamburgs ver.di Chef, hervor hob. Er rief die schwierigen Verhandlungen um den Prozess der Binnenmodernisierung in der Stiftung und das Bündnis für Investition 1998–2003 in Erinnerung, wo er Verhandlungsgeschick und Kompetenz von Jens Strampfer zu schätzen gelernt habe. Das konnte Personalleiter Wolfgang Nipken nur bestätigen, der damals unter anderem auf der Arbeitgeberseite am Verhandlungstisch saß und an diesem Abend stellvertretend für den langjährigen Personalchef Dieter Fenker, die Arbeit von Jens Strampfer würdigte. Er sei, trotz in der Sache hart verhandelnd, immer ein fairer und vertrauenswürdiger Partner gewesen, der den Gesprächsfaden nie habe abreißen lassen. Claudia Williams, Nachfolgerin Strampfers als Vorsitzende der Gesamtmitarbeitervertretung der Stiftung, und Kerstin Radtke-Scheffler, MAV - aawest, steuerten im Anschluss so manche Anekdote aus der Arbeit mit Jens Strampfer bei, der seit 1993 den Vorsitz der Gesamt-MAV inne hatte und an diesem Abend auch sein dreißigjähriges Dienstjubiläum feierte.



Stiftungsrat Bernd Seguin empfängt den Helden der Arbeit persönlich



Claudia Williams, jetzt Vorsitzende der Gesamt - MAV und Stiftungsvorstand Hanns-Stephan Haas



Der Chor der aawest schmettert die HSV-Hymne

Den musikalischen Teil leitete dann der gemischte Chor der alsterdorf assistenz west ein. Der hatte zur Melodie des HSV Gassenhauers ‚Hamburg, meine Perle‘ eine eigene Strampfer Hymne gedichtet, es sich aber nicht nehmen lassen, mit der Zugabe des FC. Pauli Liedes ‚Das Herz von St. Pauli‘ die Kräfteverhältnisse wieder gerade zurück. Sichtlich gerührt von soviel Würdigung, Zustimmung und Kreativität bedankte sich Jubilar Strampfer bei den Gästen und blickte nicht ohne Stolz auf die vielfältigen Veränderungen in seinem Arbeitsfeld, der Behindertenhilfe, zurück. Mit Anleihen an das berühmte Brecht-Zitat, eröffnete der bekennende Bücherwurm abschließend das Buffet mit dem Wunsch, auch zukünftig möge in der Stiftung die „Moral vor dem Fressen kommen.“

Stehender Applaus für Jens Strampfer und ein Fahrrad für seine geplante Hamburg - Dresden Tour folgten.

AS